



# Altersvorsorge: Haben wir auf Sand gebaut?



Prof. Dr. Walter Ackermann  
walter.ackermann@unisg.ch

Lions Club  
17. Mai 2005  
Seite 2

## Ist unsere Vorsorge noch sicher?



## „Sicherheit“ - eine Frage des Standpunkts...



## Was ist Ihre Einstellung zum Sozialstaat?



1. Sind Sie der Ansicht, dass Sie Ihre Ansprüche an die staatliche Altersvorsorge eines Tages - wie heute vorgesehen – werden einlösen können? Wie begründen Sie Ihre Meinung?

Ja       Nein       Weiss nicht

2. Was glauben Sie: Werden Sie im Laufe Ihres Lebens voraussichtlich mehr in das Umverteilungssystem ‚Sozialstaat‘ einzahlen – oder mehr an Leistungen erhalten?

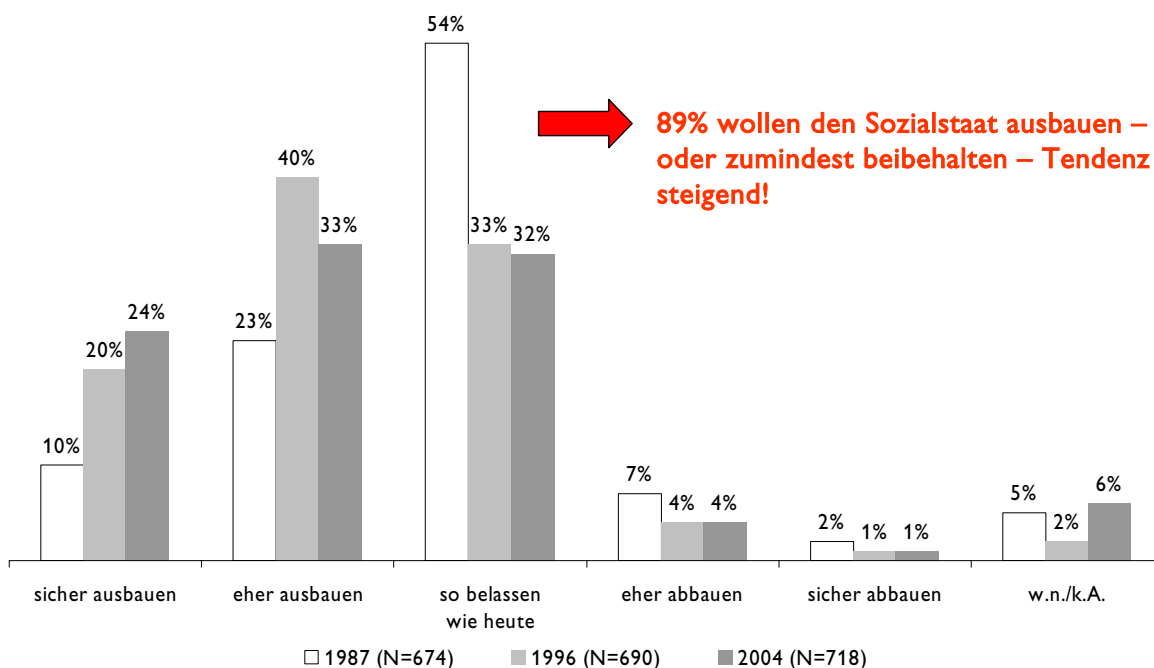
## Glauben Sie persönlich, dass Sie AHV erhalten, wenn Sie das Rentenalter erreichen?



	Geschlecht		Alter				Bildung		
	Mann	Frau	15 - 24 Jahre	25 - 34 Jahre	35 - 54 Jahre	55 - 74 Jahre	Tief	Mittel	Hoch
Ja	71%	66%	66%	56%	69%	91%	71%	66%	72%
Nein	25%	30%	30%	40%	27%	7%	21%	30%	26%
Weiss nicht	4%	4%	4%	4%	4%	3%	8%	4%	2%

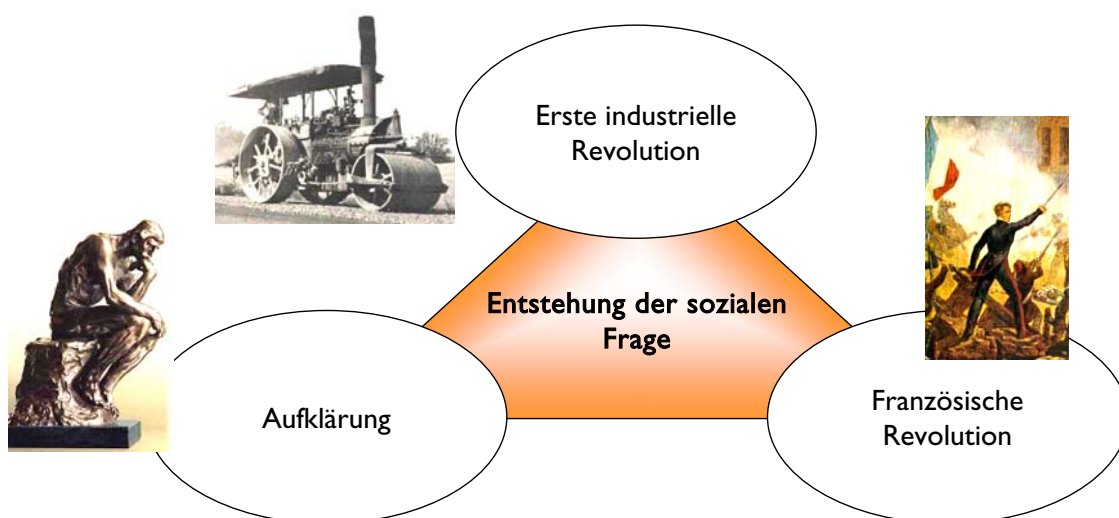
Quelle: DemoSCOPE 2004

## Einstellung zum Ausbau der Leistungen der Sozialversicherungen (AHV, IV, Pensionskasse, Krankenkasse)



1. Zukunft ist Herkunft: Wurzeln der Sozialstaatsidee
2. Altersvorsorge in einer nach-industriellen Gesellschaft: Probleme und Herausforderungen
3. Löst ein Kapitaldeckungsverfahren die Herausforderungen der Altersvorsorge?
4. Ein Volk tritt in den Ruhestand: Haben wir auf Sand gebaut?

## Der Sozialstaat: Die Antwort auf die ökonomischen und politischen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts



# Entwicklung der Sozialstaatsidee

## Etappe (1) Entstehung der sozialen Frage



- Überwindung der Ansicht, dass Armut selbstverschuldet sei
- Erste Gesetze zur Regelung der Fabrikarbeit
- Hilfskassen als Vorläufer der Sozialversicherungen

**Ziel:**  
Garantierung minimaler sozialer Standards

## Etappe (2) Durchbruch der Sozialversicherungsidee



- Erste Sozialversicherungsgesetze (in Deutschland 1883/84) zu Gunsten einzelner Gruppen von Arbeitnehmern
- Starke Aufwertung der Idee während des 2. Weltkrieges

**Ziel:**  
Garantierung einer minimalen Existenzsicherung in den Wechselfällen des Lebens

## Etappe (3) Der moderne Sozialstaat

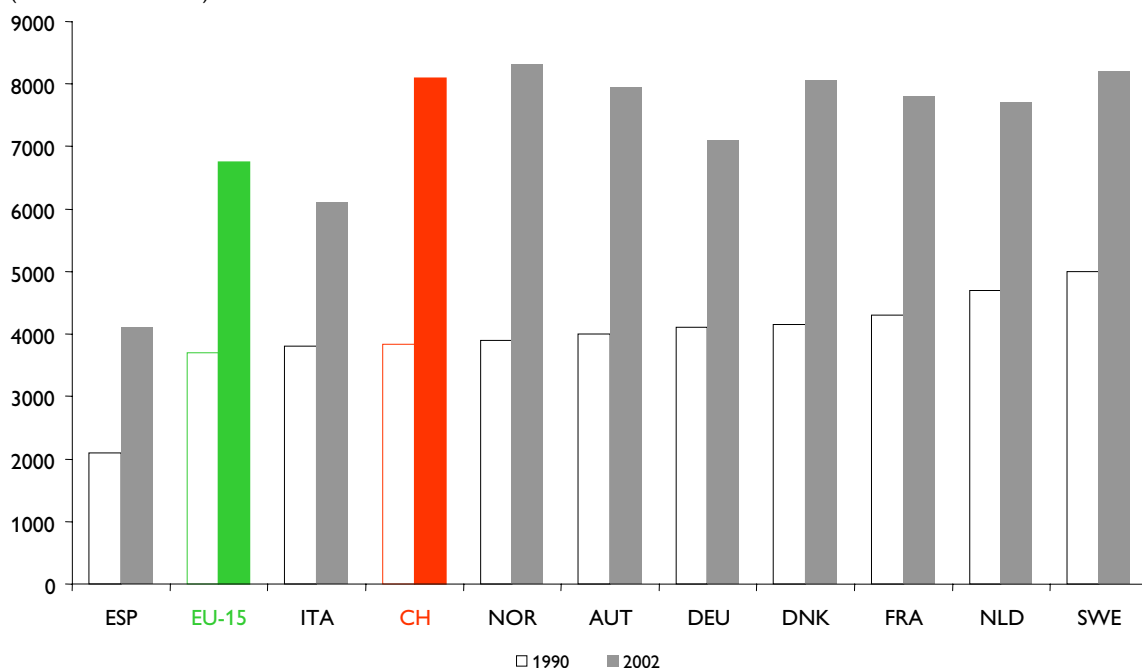


- Menschenrecht: Soz. Sicherung
- Ausbau der Sozialversicherungen zur umfassenden Einkommens- und Vermögenssicherung
- Tendenzen zum oblig. Einbezug der gesamten Bevölkerung

**Ziel:**  
Garantierung der gewohnten Lebenshaltung

# Internationaler Vergleich der Sozialausgaben

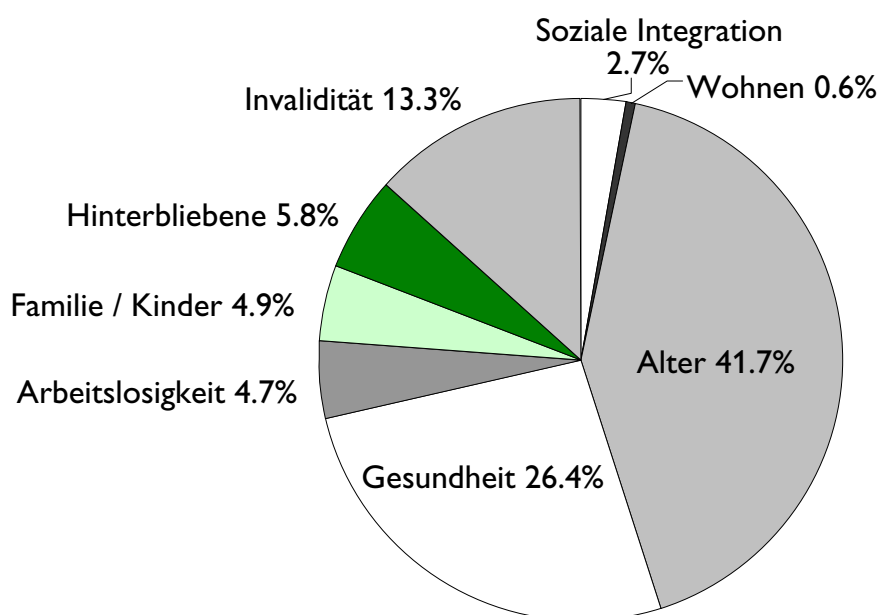
(in Kaufkräfteinheiten)





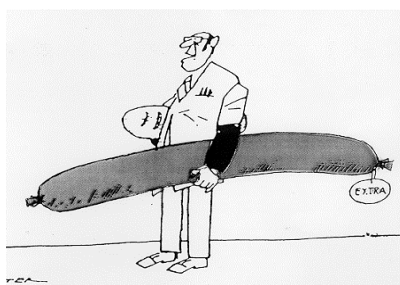
## Sozialleistungen 2003

Total: 129.7 Mrd. Fr.



Quelle: BFS

## Struktur- und Steuerungsprobleme mittel- und nordeuropäischer Sozialstaaten



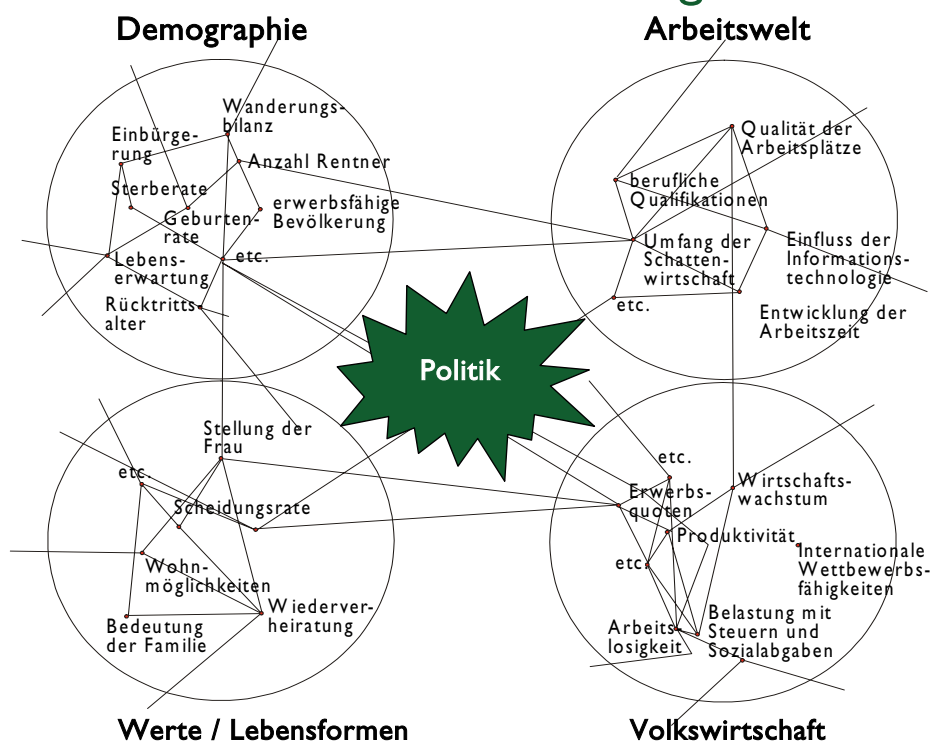
**"Wir fordern gerechteres Brot  
für unsere Wurst!"**

Der Sozialstaat...

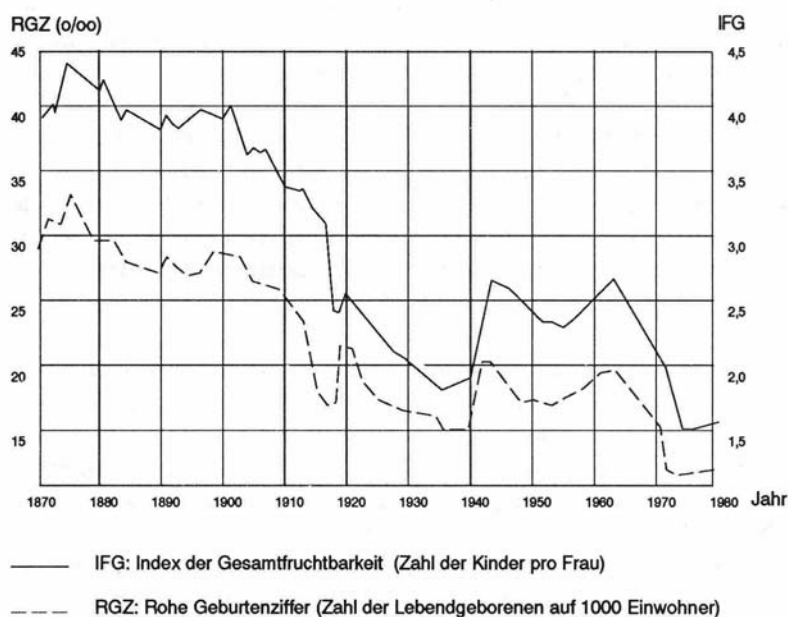
- ... kennt keine eindeutigen Ziele
- ... der Weg in die Wohlfahrtsgesellschaft ist endlos
- ... verschleiert die wirklichen Kosten über ein komplexes, unübersichtliches Leistungs- und Finanzierungssystem
- ... setzt falsche Anreizsysteme (Moral-Hazard-Effekte)
- ... dient der politischen Machtsicherung von Interessengruppierungen
- ... sichert die Existenz einzelner Bevölkerungsgruppen ungenügend
- ... verfügt über keinen gesellschaftlichen Konsens hinsichtlich der Sicherung und Entwicklung des Systems.

1. Zukunft ist Herkunft: Wurzeln der Sozialstaatsidee
2. Altersvorsorge in einer nach-industriellen Gesellschaft: Probleme und Herausforderungen
3. Löst ein Kapitaldeckungsverfahren die Herausforderungen der Altersvorsorge?
4. Ein Volk tritt in den Ruhestand: Haben wir auf Sand gebaut?

## Einflussfaktoren der Altersvorsorge



## Beispiel Schweiz: Geburtenziffer und Index der Gesamfruchtbarkeit seit 1871



Quelle: Neury, Jean-Emile, 1985, S. 24

## Entwicklung der Lebenserwartung ausgewählter Geburtsjahrgänge



	Frauen		Männer	
	bei Geburt	im Alter 65	bei Geburt	im Alter 65
<b>Jahrgang 1880</b>	49.9	14.5	46.0	12.7
<b>Jahrgang 1930</b>	77.5	21.9	69.3	17.3
<b>Jahrgang 1950</b>	83.2	23.7	75.6	19.6
<b>Jahrgang 1970</b>	86.2	24.7	79.9	21.3

Quelle: Generationensterbetafel, vgl. Menthonnex, Wanner, 1998



## Alterslastquotienten\* (in %) in ausgewählten Ländern

	Schweiz	Deutschland	Niederlande	Gross- britannien	USA
1995	33.4	36.2	30.6	38.0	30.3
2010	44.5	46.5	40.3	42.3	34.6
2030	78.3	82.5	70.7	62.1	52.8
2050	89.1	101.7	85.3	72.3	52.9

$$\text{Alterslastquotienten} = \frac{\text{Bevölkerung in Alter von 60+}}{\text{Bevölkerung im Alter von 20 - 59 Jahren}}$$

Quelle: US-Bureau of the Census, International Data Basel

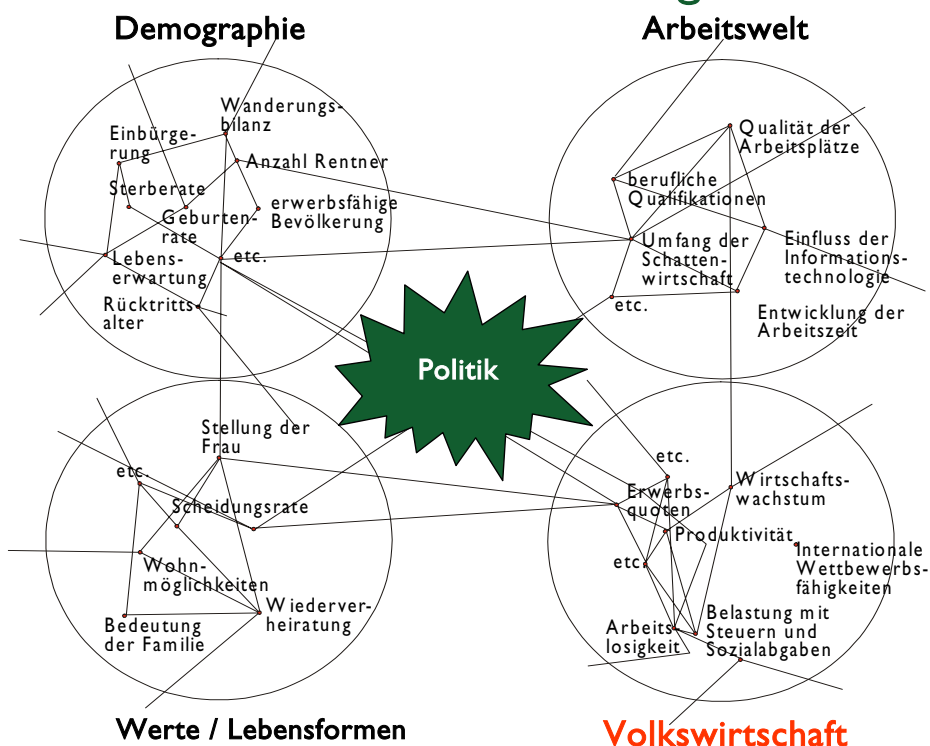
## Demographische Perspektiven: Fakten und Konsequenzen

- Demographische Veränderungen sind relativ klar erkennbar
- Das demographische Fundament lässt sich während der nächsten 20 - 40 Jahre nicht mehr sanieren.

### Konsequenzen / Herausforderungen

1. Gruppe der älteren Menschen verdoppelt ihren Ansprüche an das BIP annähernd.
2. Ungleiche Einkommens- und Vermögensverteilung stellt die Generationensolidarität in Frage.

# Einflussfaktoren der Altersvorsorge



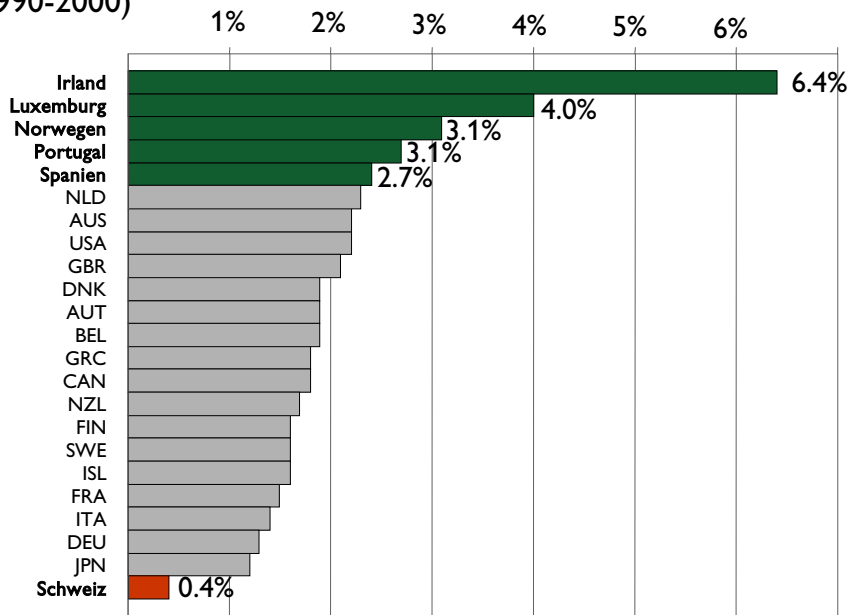
# Finanzierungsbedarf der AHV und der EL zur AHV

(Beiträge in Mio. Franken zu Preisen von 2002)

Jahr	Total	In MWST-Prozentpunkten	In Prozenten zum BIP
2001	30'523	10.9	7.2
2005	32'498	10.8	7.1
2010	38'257	12.0	7.8
2015	43'385	13.0	8.5
2020	48'028	13.8	9.1
2025	53'270	14.9	9.8
2030	58'875	16.2	10.6
2035	62'549	16.8	11.0
2040	63'894	16.5	10.8

# Schweizer BIP pro Kopf stagniert seit Jahren

BIP Wachstum pro Kopf  
(1990-2000)



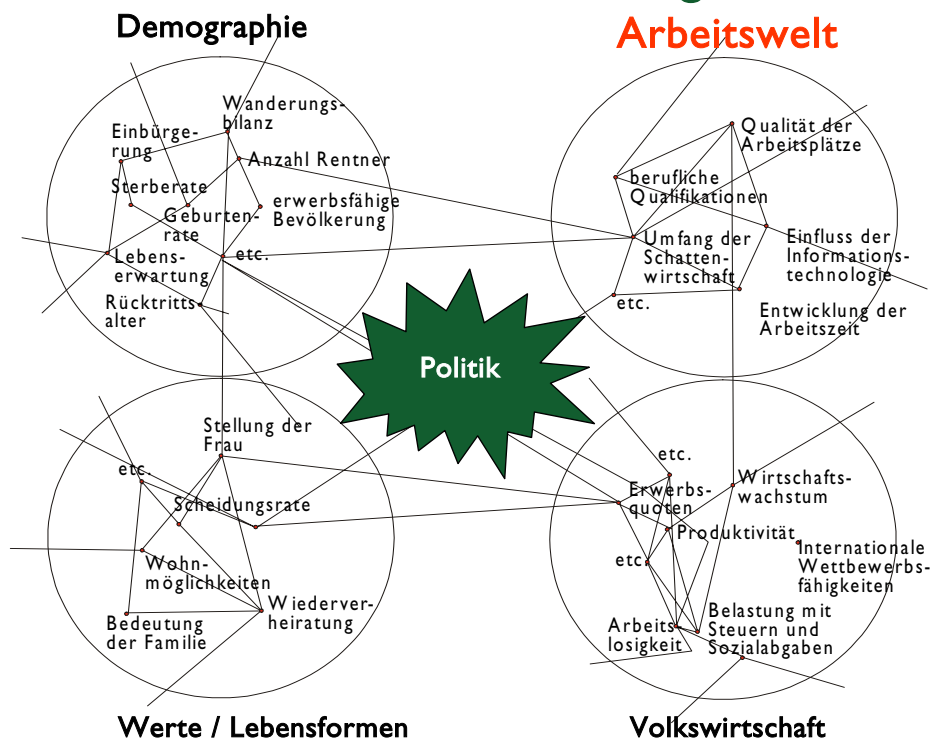
## Volkswirtschaftliche Perspektiven: Fakten und Konsequenzen

- Langfristig notwendig: ca. 2% reales Wachstum
- Wachstumsstörungen gefährden die Generationensolidarität
- Sozialstaat steht in Konkurrenz zu andern gesellschaftlichen Aufgaben

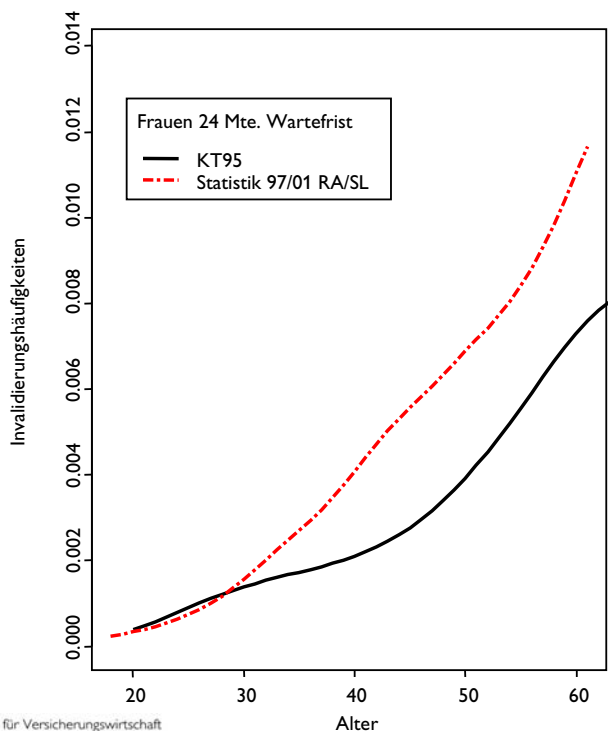
### Konsequenzen / Herausforderungen

1. Wachsen entwickelte Volkswirtschaften langfristig exponentiell?
2. Kann eine Volkswirtschaft über Investitionen in anderen Ländern Kapitalerträge generieren?
3. Müssen wir mit einem „asset melt-down“ rechnen?
4. Generationensolidarität: wann setzt ein „brain drain“ ein?

# Einflussfaktoren der Altersvorsorge

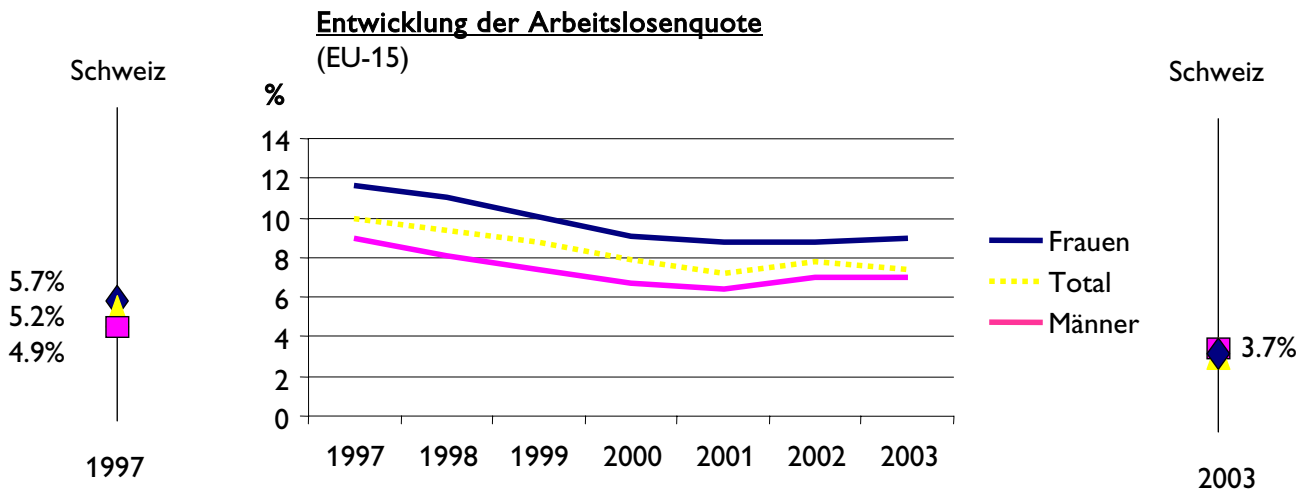


# Die Erwerbsunfähigkeit steigt dramatisch an



- Die Invalidierungen häufen sich, v.a. bei Frauen und Personen mittleren Alters
- Die Reaktivierungswahrscheinlichkeiten sind gesunken (wirtschaftliche Situation)

# Arbeitslosigkeit sinkt, bleibt jedoch ein soziales Problem



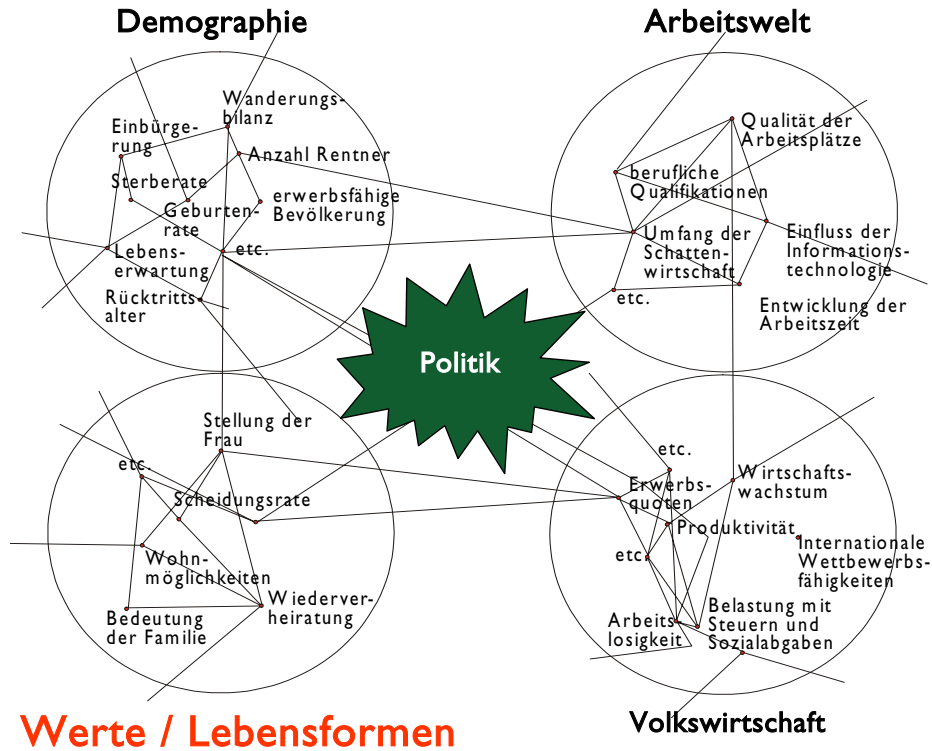
## Veränderung der Arbeitswelt: Fakten und Konsequenzen

- Teilzeitstellen und Arbeit auf Abruf ersetzen Vollzeitstellen
- flexible Patchworker und Lebensunternehmer als neue Arbeitsmodelle
- reale Arbeitseinkommen stagnieren
- Tendenz zur 2/3-Gesellschaft

### Konsequenzen / Herausforderungen

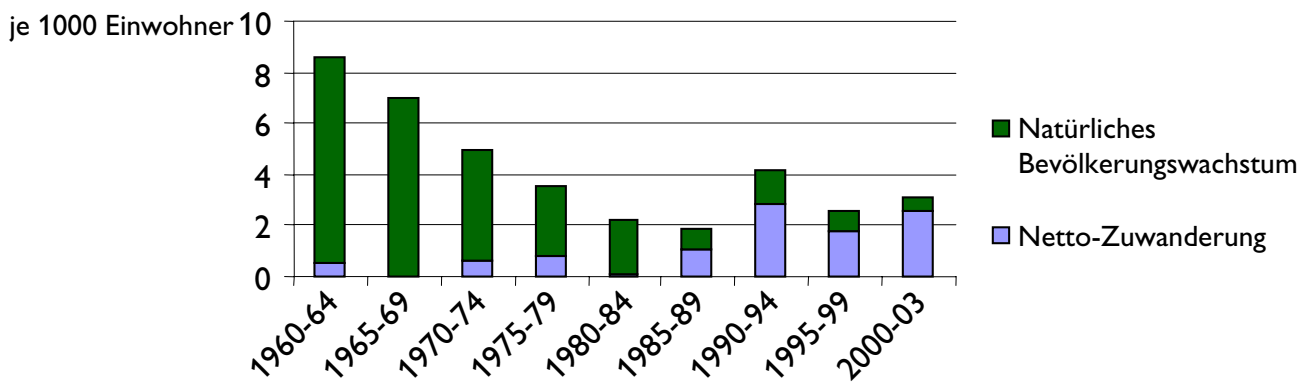
1. Gefährdung lohnabhängiger sozialer Sicherungssysteme.
2. Wachstum allein sichert das Überleben lohn-finanzierter Sicherungssysteme nicht.

# Einflussfaktoren der Altersvorsorge



# Internationale Migration wird zunehmend ein Determinant des Bevölkerungswachstums

**Veränderungen in der Bevölkerung (EU-15; 1960-2003)**

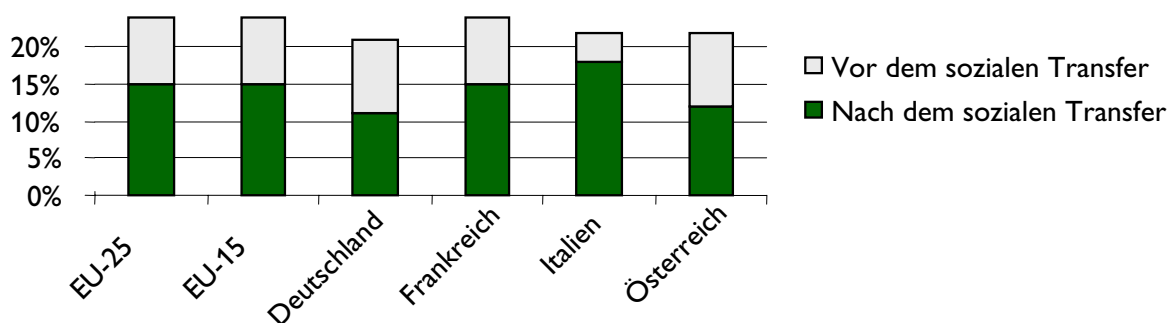


Quelle: Eurostat



## 15% der EU-15 Bevölkerung ist armutsgefährdet

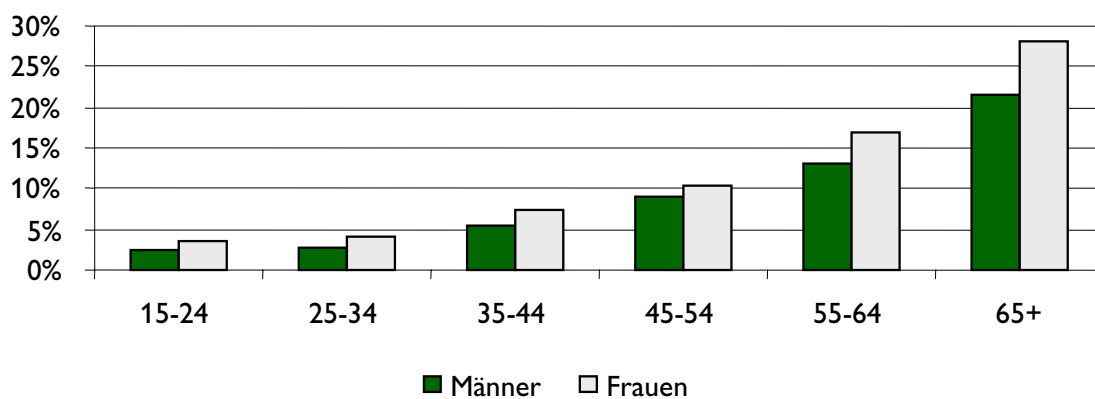
### Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung



Quelle: Eurostat

## Ein Viertel aller älteren Personen in der EU-15 haben eine schlechte Gesundheit

### Anteil der Bevölkerung, die eine schlechte oder sehr schlechte Gesundheit angeben (EU-15, 2001)



Quelle: Eurostat

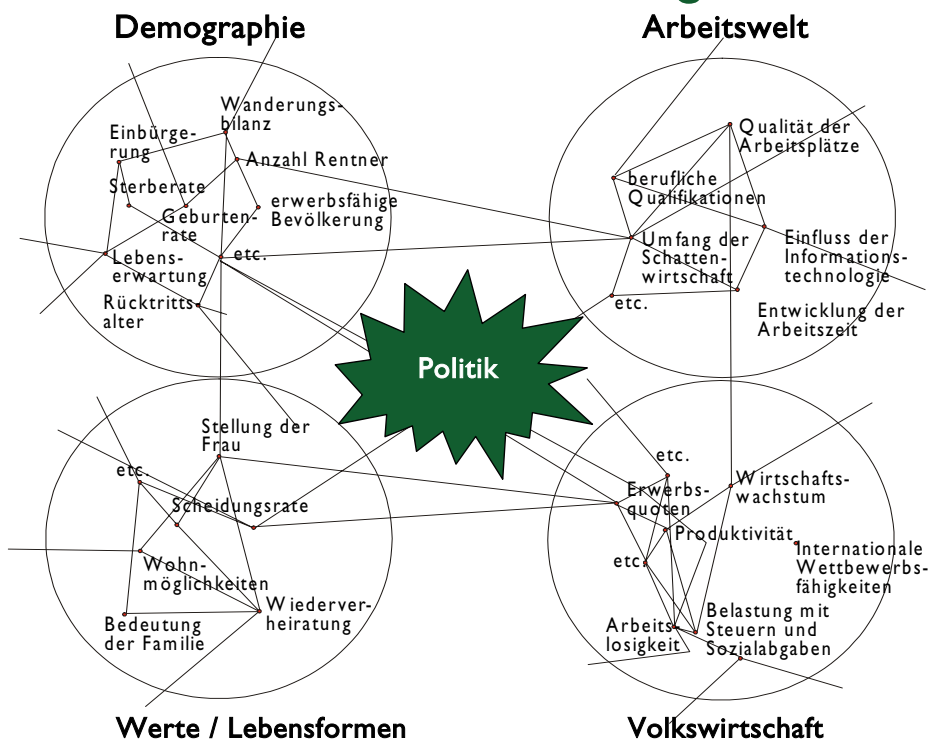
## Veränderung der Lebensformen: Fakten und Konsequenzen

- Traditionelle Familienstrukturen lösen sich auf
  - veränderte Lebensbiographien von Frauen
  - Trend zum kinderlosen 1-2 Personen Haushalt
  - Ehe als Vertrag auf Zeit
  - Gesellschaftliche Sicherheitssysteme verlieren an Bedeutung
- Individualisierung der Gesellschaft

### Konsequenzen / Herausforderungen

1. Reduzierte Sicherungsfunktionen der Familie ausgleichen
2. Neue Formen der gesellschaftlichen Solidarität entwickeln / fördern.

## Einflussfaktoren der Altersvorsorge



# Einflussfaktoren der Altersvorsorge



## Politik

- In demokratischen Gesellschaften bilden die sozialpolitischen Leistungsversprechen das wichtigste Instrument der Machtsicherung.
- Die Konsequenzen: Unterschiedliche politische Vorstellungen verhindern grundlegende Reformen.






# Agenda

1. Zukunft ist Herkunft: Wurzeln der Sozialstaatsidee
2. Altersvorsorge in einer nach-industriellen Gesellschaft: Probleme und Herausforderungen
3. Löst ein Kapitaldeckungsverfahren die Herausforderungen der Altersvorsorge?
4. Ein Volk tritt in den Ruhestand: Haben wir auf Sand gebaut?

## Moderne Systeme der Altersvorsorge bauen mehrheitlich auf mehreren Säulen auf

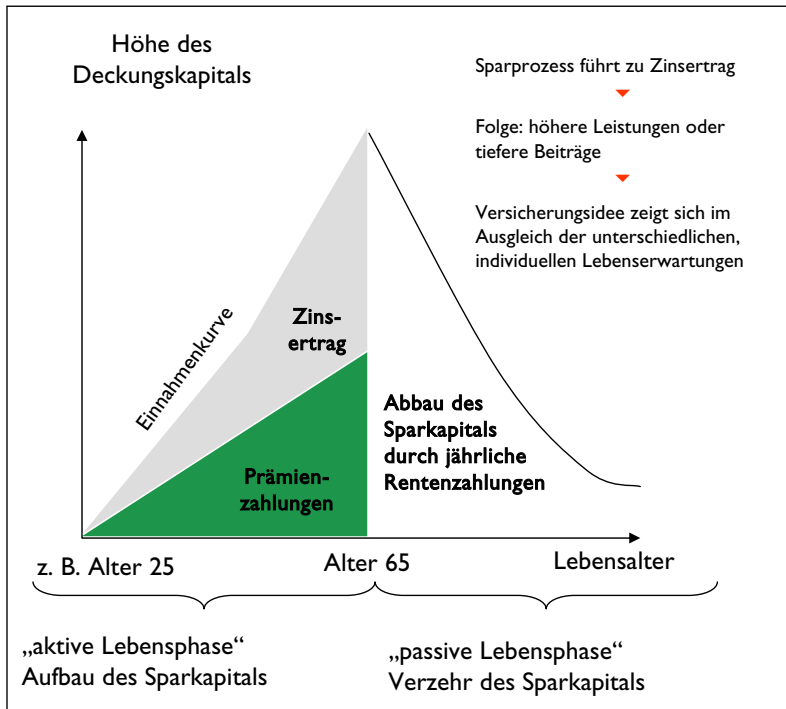
Altersvorsorge				
	1. Säule	2. Säule	3. Säule	4. Säule
<u>Ziel</u>	Existenzsicherung	Sicherung des Lebensstandards	Individuelle Ergänzung	Individuelle Ergänzung
<u>Berücksichtigt</u>	Wohnbevölkerung	Arbeitnehmer	Arbeitnehmer & Unternehmer	Rüstige Rentner
<u>Finanzierung</u>	Umlageverfahren	Kapitaldeckungsverfahren	Kapitaldeckungsverfahren	Entgelt zur Arbeitsleistung
<u>System</u>	<u>Staatlich</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Obligatorisch</li> <li>▪ Ergänzungsleistungen</li> </ul>	<u>Beruflich</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Obligatorisch</li> <li>▪ Überobligatorisch</li> </ul>	<u>Privat</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gebunden</li> <li>▪ Frei</li> </ul>	<u>Privat</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusatzeinkommen</li> </ul>

## Anteil der 3 Säulen an einem durchschnittlichen Rentnereinkommen

					
<b>Erste Säule</b>	42	85	50	65	45
<b>Zweite Säule</b>	32	5	40	25	13
<b>Dritte Säule</b>	26	10	10	10	42*

\* davon 25% Erwerbseinkommen

# Grundidee des Kapitaldeckungsverfahren (KDV)

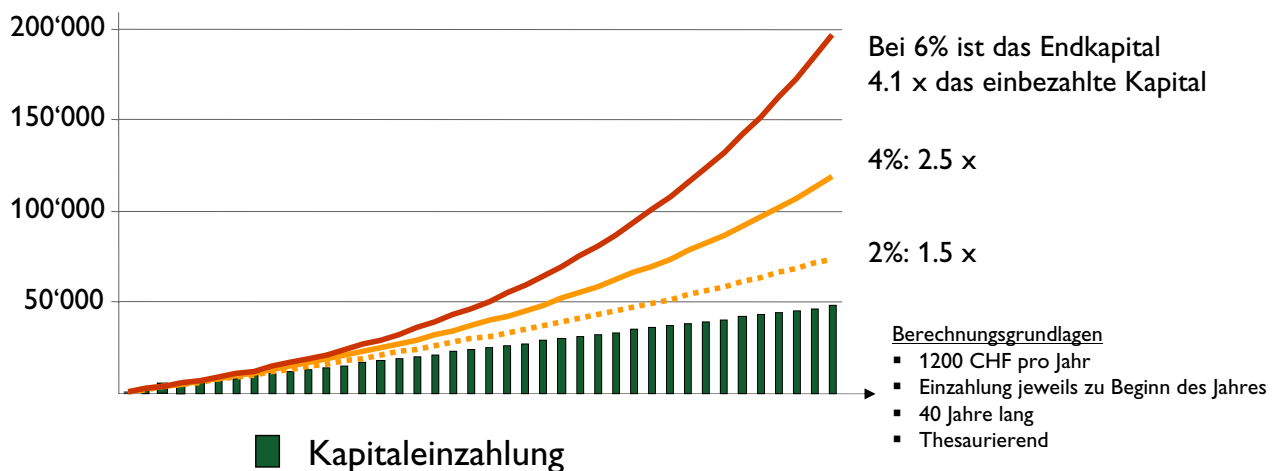


## Problemfelder

- Garantierung des Zinsertrages
- Entwicklung der Lebenserwartung
- Ineffiziente Anlagestrategien als Folge der Regulierung

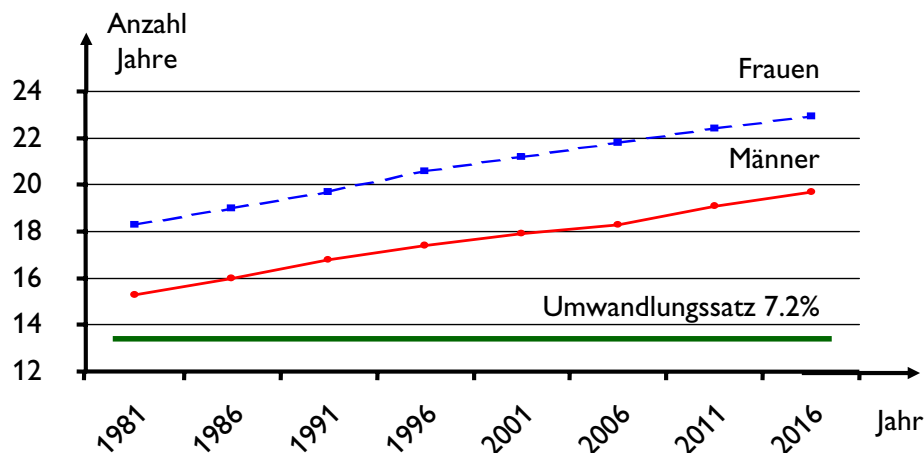
# Der Beitrag der Kapitalerträge am Alterskapital wird unterschätzt

## Vermögensentwicklung bei einer Laufzeit von 40 Jahren



➔ Ein „falscher“ Mindestzins führt zu einem Vermögenstransfer zu Lasten der Aktionäre

## Die positive Entwicklung der Lebenserwartung erfordert eine Anpassung des Umwandlungssatzes



- Die Überlebenswahrscheinlichkeit einer 65-jährigen Frau beträgt heute rund 18 Jahre.
- Der aktuelle Umrechnungssatz geht (für Männer und Frauen) von ca. 14 Jahren aus.
- Die Lebenserwartung steigt alle 10 Jahre um ca. 1 Jahr.



Ein „falscher“ Umrechnungssatz führt zu einem Vermögenstransfer zu Lasten der jüngeren Generationen

## Realökonomisch betrachtet ist jede Finanzierung ein Umlageverfahren



„Aller Sozialaufwand muss immer aus dem Volkseinkommen der laufenden Periode gedeckt werden. Es gibt gar keine andere Quelle und hat nie eine andere Quelle gegeben, aus der Sozialaufwand fließen könnte, es gibt keine Ansammlung von Fonds, kein ‚Sparen‘ im privatwirtschaftlichen Sinne, es gibt einfach gar nichts anderes als das laufende Volkseinkommen als Quelle für den Sozialaufwand.“ (Quelle: Mackenroth, 1957)



## Auch das Kapitaldeckungssystem hat massive Nebenwirkungen . . .

- Das Kapitaldeckungsverfahren ist in höchstem Masse von der Entwicklung des Kapitalmarktes abhängig - dem wird heute zu wenig Rechnung getragen.
- Der langfristige Anlagehorizont der Vorsorge wird durch den Gesetzgeber künstlich verkürzt. Dies ist unter dem Aspekt der Risikoallokation ineffizient.
- Mindestverzinsung, Einschränkung der möglichen Anlagen und Bewertungsvorschriften durch den Gesetzgeber führen zu ineffizienten Anlagestrategien. Das internationale Diversifikationspotenzial kann nicht ausgeschöpft werden.
- Das System ist nicht auf die heutige berufliche Mobilität und Selbstbestimmung ausgerichtet.
- Der Sicherheitsfonds begünstigt risikoreichere Anlagestrategien, ausgelöst durch das Moral Hazard Problem.
- Das Kapitaldeckungsverfahren ist nicht immun gegen die Folgen der Alterung der Bevölkerung
- Reine Kapitalakkumulation ohne im Inland erbrachte Arbeitsleistungen hält ein Vorsorgesystem nicht aufrecht.

## Agenda

1. Zukunft ist Herkunft: Wurzeln der Sozialstaatsidee
2. Altersvorsorge in einer nach-industriellen Gesellschaft: Probleme und Herausforderungen
3. Löst ein Kapitaldeckungsverfahren die Herausforderungen der Altersvorsorge?
4. Ein Volk tritt in den Ruhestand: Haben wir auf Sand gebaut?

## Auch in Zukunft wird es in der Schweiz eine umfassende Altersvorsorge geben . . .

- Nötig: staatliche, obligatorische, ursachen-unabhängige Grundversorgung → umfassendere Existenzsicherung
- Rentenalter: flexibilisieren und nach oben anpassen
- Arbeitsmärkte innovativer und kreativer gestalten
- Vorzeitiger Ruhestand: individuell und privat finanziert
- Berufliche Vorsorge: aktuelles System flexibilisieren
- Systemstrukturen vereinfachen
- Entscheidend: intelligente Förderung der Vermögensbildung
- Finanzierung: Hände weg von Lohnprozenten
- Alternative: Lenkungsabgaben und/oder eidg. Erbschaftssteuer

Institut für Versicherungswirtschaft